

Paul Baiersdorf

### **Fahrt in die Revolution: Topik der Wende in diskursiven und fiktionalen Texten**

Wir werden im Anschluss an Ruxandra Cesereanu einen Katalog der Fragen herstellen, mit denen an die Dezemberrevolution herangegangen wurde. Es soll beschrieben werden, inwiefern diese Momente ineinander wirken. Es erweist sich, dass das mimetische Moment nicht anders als dynamisch, als *tastender Übergang* zu fassen ist. Wo der Diskurs nicht frei von Interesse ist, zeigt sich immer ein mehr an Wirklichkeit als das vom Sprecher direkt Intendierte.

Unsere derart entworfene Topik der Revolution soll als analytisches Werkzeug den Zugang zu einem Textkorpus erschließen, der aufgrund seiner ästhetischen Intentionalität *schon formal* eine deutliche Reflektion dieser Dialektik anzeigt. Es handelt sich dabei um literarische Werke von vier Autoren, denen die *Fahrt in die Revolution* zum Anlass einer Existenzkrise wurde: Andrei Codrescu, Dieter Schlesak, Gregor von Rezzori, Dumitru Tsepeneag. Alle vier sind Schriftsteller, die aus Rumänien stammen und sich im Westen eine literarische Existenz erarbeitet haben. Auf je verschiedene Weise zwingt sie das Ende der Diktatur zu einer Re-Konzeptualisierung ihrer Existenz *zwischen den Welten und zwischen den Sprachen*.

Die Parallelität der Fragestellung führt in diesen vier Werken zu formalen Entscheidungen, die eine große Ähnlichkeit aufweisen. Indem die Texte Aspekte des Fiktionalen, des Dokumentarischen, des Autobiographischen mischen, ermöglichen sie auf privilegierte Weise das Adressieren der hochexponierten symbolischen Bedeutsamkeit der Wende von 1989/90 in Rumänien.